

ZWEITAUSENDUND SICHER

Jahresabschluss 2014

**der VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe**

nach UGB

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensprofil	4
Lagebericht	5
Geschäftsverlauf der VIG Holding	5
Risikobericht	9
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	12
Angaben gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a UGB	13
Ausblick	14
Gewinnverteilungsvorschlag	17
Einzelabschluss	18
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	22
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
Erklärung des Vorstandes	35
Bericht des Aufsichtsrates	36
Service	39
Kontakte	39
Im Text verwendete Abkürzungen	40
Hinweise	41

Hinweis:

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im Text in weiterer Folge abgekürzt. Auf Seite 40 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

UNTERNEHMENSPROFIL

Ob Zweitausendundvierzehn oder in Zukunft, bei der Vienna Insurance Group (VIG) stehen die Uhren immer auf

ZWEITAUSENDUND SICHER

Eine Versicherung bietet Sicherheit. Bei der Vienna Insurance Group bekommen die Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner aber noch mehr: Zuverlässigkeit, Stabilität und Handschlagqualität. Die Mitarbeiter erfüllen diese Grundsätze mit Leben. Tag für Tag.

Mit rund 50 Gesellschaften in 25 Ländern gehört die Vienna Insurance Group als international agierender Versicherungskonzern zu den Top Playern in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa.

Verantwortlich für die Konzernsteuerung ist die VIG Holding Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe mit Sitz in Wien, die auf einer partnerschaftlichen Basis mit den Konzerngesellschaften arbeitet. Zusätzlich dazu umfasst ihr Tätigkeitsbereich das internationale Rückversicherungs- und länderübergreifende Firmengeschäft. Gelistet ist das Unternehmen an der Wiener und Prager Börse. Mehrheitseigentümer, mit einem Anteil von ca. 70% der VIG Aktien, ist der Wiener Städtische Versicherungsverein.

Die wesentlichen Steuerungsfelder der Konzernholding umfassen insbesondere:

- IT-Koordination
- Asset Management
- Beteiligungsmanagement
- Finanz- und Rechnungswesen
- Planung und Controlling
- People Management
- Internationales Aktuariat
- Risikomanagement
- Projekt Solvency II
- Konzernrevision
- Investor Relations
- Internationale Prozesse und Methoden
- Public Relations
- Sponsoring
- Recht
- Rückversicherung
- Länderübergreifendes Firmengeschäft
- Vienna International Underwriters (VIU)

Zudem wurden Organisationseinheiten geschaffen, die sich mit speziellen Fragen zur Ertragssteuerung der konzernweiten Personen- und Kfz-Versicherung beschäftigen. Darüber hinaus gibt es strategische Initiativen insbesondere zur Versicherung der Klein- und Mittelbetriebe.

Im Rückversicherungsbereich steuert und unterstützt die VIG Holding die Konzerngesellschaften in allen Rückversicherungsangelegenheiten. Die Bündelung unterschiedlicher Risiken sorgt auf Konzernebene für einen essentiellen Risikoausgleich der dazu beiträgt, dass in der gesamten VIG ein optimaler externer Versicherungsschutz gewährleistet wird.

Zudem wird das über die Grenzen Österreichs hinausgehende Großkundengeschäft in der VIG Holding gebündelt und koordiniert. Damit begegnet die VIG Holding dem immer stärker werdenden Wunsch der Kunden, dass ihre Geschäftstätigkeit durch einen international breit aufgestellten Versicherer begleitet wird, der eine zentrale und einfache Kommunikation bereitstellt. Besonders im Firmenkundengeschäft sind maßgeschneiderte und professionelle Versicherungslösungen für international agierende Kunden unerlässlich. Dafür hat die VIG Holding eine eigene Versicherungsplattform, die Vienna International Underwriters (VIU), speziell für Geschäftskunden eingerichtet. Ihr umfassendes Netzwerk bietet in diesem Bereich länderübergreifend kompetente und individuelle Betreuung durch Experten in Österreich und der gesamten CEE-Region. Die Weiterentwicklung dieses selektiven und ertragsorientierten Underwriting-Ansatzes beinhaltet auch einen intensivierten Risikomanagementansatz sowie eine verstärkte Risikodiversifikation.

Wie im Jahr zuvor, wurde auch 2014 die solide Finanzstärke der VIG Holding durch die Ratingagentur Standard & Poor's mit der Note „A+“ und einem stabilen Ausblick bestätigt. Diese hohe Bonität sichert der VIG Holding weiterhin die Spitzenposition im Ratingvergleich zu den anderen an der Wiener Börse gelisteten Unternehmen.

LAGEBERICHT 2014

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2014 (sowie in der Vergleichsperiode 2013) wie folgt auf:

in TEUR	2014			2013		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
Verrechnete Prämien	64.010	843.090	907.100	51.112	877.664	928.776
Abgegrenzte Prämien	62.166	847.669	909.835	51.051	897.041	948.092
Aufwendungen für Versicherungsfälle	44.380	615.275	659.655	34.375	674.323	708.698
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.378	219.127	225.505	4.193	218.531	222.724
Rückversicherungssaldo	-8.732	8.424	-308	-14.766	-5.459	-20.225

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erwirtschaftete in 2014 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 907,10 Mio. Der Rückgang von 2,3% im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich dem Rückversicherungsgeschäft zuzuschreiben, welches von einem verringerten Geschäftsvolumen der Donau Versicherung in Italien beeinflusst wurde.

Somit beliefen sich die Prämieneinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) auf EUR 843,09 Mio., um 3,9% weniger als im Vorjahresvergleich. Positiv dagegen entwickelte sich erneut das direkte Geschäft (Firmengeschäft). Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs im Jahresvergleich erhöhten sich die verrechneten Prämien um 25,2% auf EUR 64,01 Mio.

Von den verrechneten Bruttoprämien blieben EUR 867,99 Mio. im Eigenbehalt der VIG Holding und damit um EUR 25,63 Mio. weniger als im Vorjahr. An Rückversicherer wurden 2014 EUR 39,10 Mio. (2013: EUR 35,15 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 909,84 Mio. (2013: EUR 948,09 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien verringerten sich um EUR 41,08 Mio. auf EUR 871,72 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2014 EUR 659,66 Mio. Davon entfielen EUR 44,38 Mio. (2013: EUR 34,38 Mio.) auf das Firmengeschäft, um EUR 10,00 Mio. mehr als im Vorjahr. Insofern erhöhte sich der Schadensatz des direkten Geschäftes in der Gesamtrechnung von 66,2% auf 69,9%, welcher mehrheitlich die Feuerversicherung betraf. In der übernommenen Rückversicherung reduzierten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 8,8% auf EUR 615,28 Mio. Der Rückgang des Schadensatzes des indirekten Geschäftes in der Gesamtrechnung von 75,2% auf 72,6% ist im Wesentlichen auf gesunkene Schadenaufwendungen in den Kfz-Sparten zurückzuführen. Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 34,40 Mio. betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 625,25 Mio. (2013: EUR 696,40 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren in 2014 mit EUR 225,51 Mio. auf einem ähnlichen Niveau wie 2013 (EUR 222,72 Mio.). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 6,38 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 219,13 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 222,10 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding, um EUR 2,11 Mio. mehr als im Vorjahr.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2014 bei 97,3% (2013: 100,4%). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettozahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie im Bereich Schaden/Unfall.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 227,60 Mio. Das entspricht einem Anstieg von 10,1% im Vorjahresvergleich (2013: EUR 206,76 Mio.). Diese Entwicklung ist einerseits bedingt durch die geringeren Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen, speziell der Fremdwährungsbewertung der Depotforderungen und andererseits durch höhere Erträge bei Grundstücken und Bauten wie auch Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Die Wertberichtigung an Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt EUR 100 Mio. (2013: EUR 130 Mio.). Die Netto-Gesamterträge umfassen laufende Erträge, realisierte Gewinne und Verluste sowie Abschreibungen aus folgenden Kapitalanlagengruppen:

	2014	2013
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	24.653	8.252
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	315.580	296.294
Sonstige Kapitalanlagen	21.426	26.979
Netto-Gesamterträge	361.659	331.525
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	20.799	16.742
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-58.605	-48.267
Zinsaufwendungen	-86.776	-72.264
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-9.481	-20.975
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	227.596	206.761

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die VIG Holding erwirtschaftete 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 258,41 Mio. Damit liegt das EGT um 18,2% höher als im Vorjahr, als das Ergebnis EUR 218,66 Mio. betrug.

Solvabilitätsquote

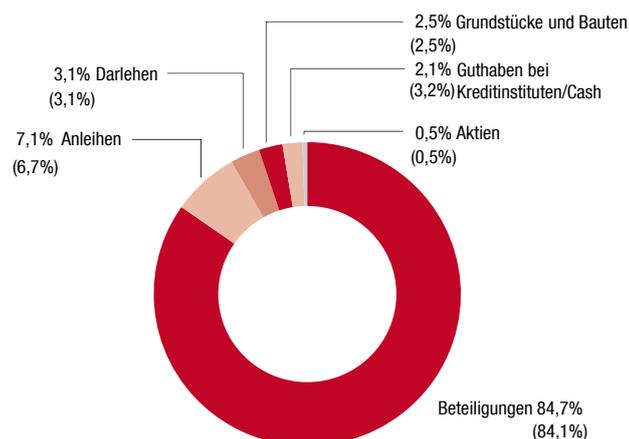
Die Solvabilitätsquote ist mit 2.125,6%, bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig geringem Eigenmittelerfordernis, ausgesprochen hoch

und berücksichtigt auch die Funktion der Holding im Konzern.

Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 4.721,43 Mio. (2013: EUR 4.719,37 Mio.). Die Depotforderungen beliefen sich 2014 auf EUR 926,92 Mio. (2013: EUR 832,47 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2014 zu 84,7% (2013: 84,1%) aus Beteiligungen, zu 7,1% (2013: 6,7%) aus Anleihen, zu 3,1% (2013: 3,1%) aus Darlehen, zu 2,5% (2013: 2,5%) aus Grundstücken und Bauten, zu 2,1% (2013: 3,2%) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie zu 0,5% (2013: 0,5%) aus Aktien zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN



Nach Erhalt der behördlichen Genehmigungen im Jahr 2014 sind die Akquisitionen der 100% Anteile an der polnischen Lebensversicherungsgesellschaft Skandia Zycie TU S.A. (Skandia Polen) sowie des ungarischen Lebensversicherers AXA Biztosító Zrt. abgeschlossen. Im September 2014 wurde mit der Umbenennung der ungarischen Gesellschaft auf „Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zrt.“ die Integration in den Konzern Vienna Insurance Group erfolgreich abgeschlossen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt betragen per 31. Dezember 2014 EUR 934,76 Mio.

Das entspricht einer Zunahme von 10,6% im Vergleich zum Vorjahr (2013: EUR 845,01 Mio.), die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 52,42 Mio.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die VIG lebt eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Offenheit. Das Geschäft mit Versicherungen basiert auf Vertrauen. Dieses Vertrauen verdient sich die VIG nicht allein im täglichen Kontakt mit ihren Kunden und Geschäftspartnern, sondern auch indem sie gesellschaftliche Verantwortung übernimmt: vom Sponsoring lokaler Kulturveranstaltungen über die Unterstützungen von Kunstprojekten bis hin zur aktiven Förderung ehrenamtlichen Engagements. Nachhaltiges Handeln hat bei der VIG unterschiedlichste Facetten.

Soziales Engagement – Beispiel: Social Active Day

Der im Jahr 2011 vom Wiener Städtische Versicherungsverein ins Leben gerufene Social Active Day, an dem Mitarbeiter, die sich für eine gute Sache bzw. eine Sozialeinrichtung engagieren im Regelfall einen Arbeitstag zur Verfügung gestellt bekommen, erfährt innerhalb der Vienna Insurance Group weiterhin eine hohe Beliebtheit. Der Teilnehmerkreis konnte sukzessiv auf 41 Konzerngesellschaften aus 22 Ländern erweitert werden. 2014 haben erstmals auch die Mitarbeiter aus Litauen, Estland, Lettland und Montenegro an dieser Initiative teilgenommen. 84 Mitarbeiter der VIG Holding waren bei diversen sozialen Institutionen unterstützend tätig.

Kulturelles Engagement – Beispiel: Vienna Art Week

Bei der Vienna Art Week dreht sich jährlich eine Woche lang alles um Kunst. Sie hat sich seit ihrem Bestehen von einem exklusiven Kunstevent zu einem hochkarätigen und stark besuchten internationalen Kunstfestival entwickelt. Zum zehnjährigen Jubiläum im Jahr 2014 bewies die Kunstwoche unter dem Motto „Running Minds“ einmal mehr die Attraktivität und Lebendigkeit der Wiener Kunstszene.

An den 200 Veranstaltungen von 70 Programmpartnern nahmen rund 35.000 Besucher aus dem In- und Ausland teil. Ihnen wurde ein vielfältiges Programm geboten: von Ausstellungen und Podiumsdiskussionen in großen Institutionen und Galerien bis hin zu Performances, Gesprächen und Präsentationen in Off-Spaces und alternativen Kunsträumen. Die Vienna Insurance Group zählte zu den Unterstützern der Vienna Art Week.

Mitarbeiter

Maßgeblich für den Erfolg der VIG Holding ist die persönliche und fachliche Qualifikation der Mitarbeiter wie auch der Einsatzwille eines jeden einzelnen. Internationalität, Diversität und Mobilität haben dabei einen hohen Stellenwert. Engagierten Mitarbeitern bietet die VIG Holding vielfältige Entwicklungsperspektiven und ermutigt diese anhand von Job-Rotation-Programmen und internationalen Trainings Erfahrungen und Wissen in den VIG-Märkten zu sammeln. Des Weiteren wurde in 2014 im Rahmen des VIG-Kompetenzmodells neben der klassischen Managementkarriere eine eigene Expertenlaufbahn eingeführt, die bereits in der VIG Holding implementiert wurde und schrittweise in den weiteren Konzerngesellschaften ausgerollt wird. Eine weitere Besonderheit ist der interne Jobmarkt, mit dem Mitarbeitern die Chance gegeben wird, ihre erfolgreiche Karriere selbst in die Hand zu nehmen und sich innerhalb des Unternehmens neuen Aufgaben und Herausforderungen zu widmen. Flexible Arbeitszeiten, eine Betriebsküche, diverse hausinterne Gesundheitsangebote bis hin zu einem Betriebskindergarten geben den Mitarbeitern den notwendigen Raum, um ihr Potenzial im Arbeitsalltag voll entfalten zu können.

Die VIG Holding beschäftigte im Jahr 2014 durchschnittlich 220 Mitarbeiter, wobei rund 9% teilzeitbeschäftigt waren. Der Frauenanteil lag bei rund 56%. Der Anteil der Frauen in der Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand betrug im Jahr 2014 rund 33%.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im März 2015 wurden von der Gesellschaft EUR 51.983.000 Nominale der 1. Tranche der 2008 begebenen EUR 500 Mio. Gewinnschuldverschreibungen sowie EUR 35.822.500 Nominale der im Jänner 2005 begebenen Ergänzungskapitalanleihe 2005-2022 rückgekauft.

Forschung und Entwicklung

Die VIG Holding sowie einige Tochterunternehmen leisten einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software.

Sonstige Informationen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der VIG Holding. Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG Holding für die Einzelgesellschaften Rahmenrichtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie bei der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert, die auch in der VIG Holding als Einzelgesellschaft Anwendung finden.

Die Abteilung Enterprise Risk Management (ERM) ist für das gruppenweite Risikomanagement sowie die Implementierung der europäischen Solvenzvorschrift (Solvency II)

verantwortlich und dem Gesamtvorstand unterstellt. Das ERM unterstützt den Vorstand in der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und zentraler Risikomanagementthemen. Des Weiteren schafft das ERM ein Rahmenwerk für ein unternehmensweites Risikomanagement mit Kernprinzipien und -konzepten, einheitlicher Terminologie sowie klaren Anweisungen und Hilfestellungen. Darüber hinaus sind das internationale Aktuariat, die zentrale Rückversicherungsabteilung, das Firmengeschäft, das Asset Risk Management, das Asset Management, das Group Controlling, die Interne Revision und die Group IT Abteilung in den laufenden Prozess der Risikoüberwachung und Steuerung involviert.



Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

- **Marktrisiko:** Unter dem Marktrisiko versteht man das Wertänderungsrisiko von Investments durch unvorhergesehene Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie das Risiko, das sich aus den Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen ergibt.

- **Versicherungstechnische Risiken:** Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft einer Versicherung dar.

- **Kreditrisiko:** Es beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, gegenüber dem Forderungen bestehen, entsteht.

- **Strategische Risiken:** Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.
- **Operationelle Risiken:** Sie können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.
- **Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko besteht in der Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen.
- **Konzentrationsrisiko:** Das Konzentrationsrisiko ist eine einzelne direkte oder indirekte Position oder eine Gruppe von verbundenen Positionen mit dem Potenzial, das Versicherungsunternehmen, Kerngeschäfte oder wesentliche Erfolgsgrößen substanziell zu gefährden. Konzentrationsrisiko wird verursacht durch eine Einzelnamenposition, durch eine Aggregation von Positionen über gemeinsame Besitzer, Garantiegeber, Manager oder durch Sektorkonzentrationen.

Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüber hinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stress-tests.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zum Konzern gehörende Rückversicherungsgesellschaft VIG Re an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt. In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding

einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherungen oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüber hinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß in Aktien und übrige Kapitalanlagen.

Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien des Konzerns, die eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik verfolgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK und PLN sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab. Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

Solvency II

Die Änderungen im europäischen Versicherungsaufsichtssystem, die unter dem Namen Solvency II bekannt sind, und von allen Mitgliedsstaaten der EU umzusetzen sind, stellen Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Insbesondere die bisherigen Unsicherheiten über die finale Ausgestaltung im Detail erforderten ein hohes Maß an Flexibilität in den Umsetzungsplanungen der Gesellschaften. Basierend auf den Entwicklungen und Aktivitäten auf europäischer und nationaler Ebene ist davon auszugehen,

dass Solvency II zu Beginn des Jahres 2016 vollumfänglich in Kraft treten wird. Seit Beginn des Jahres 2014 sind die seitens der europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA publizierten vorbereitenden Maßnahmen – sogenannte Interim Measures – verbindlich und werden von weitgehend allen nationalen Aufsichten der EU angewendet. Weiter wurde im Jahr 2014 mit der Finalisierung der „Delegated Acts on Solvency II“ und deren Veröffentlichung im Januar 2015 ein weiterer wesentlicher Schritt in Richtung Solvency II getan.

Neben den Aktivitäten auf europäischer Ebene wurden auch in den einzelnen EU-Mitgliedsländern entscheidende Schritte unternommen, um ein Inkrafttreten von Solvency II zu Beginn des Jahres 2016 zu gewährleisten. Das neue VAG für Österreich wurde im Februar 2015 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und soll zeitgleich mit Solvency II in Kraft treten. Vorbereitend wurde mit 1. Juli 2014 das bestehende VAG adaptiert, welches intensiv Bezug auf die Interim Measures von EIOPA nimmt und die Anforderungen an die Kernbereiche von Solvency II spezifiziert und folgende Punkte betrifft:

- das Governance-System
- die Berichterstattung gegenüber den nationalen Aufsichtsbehörden
- die zukunftsorientierte Betrachtung der unternehmens-eigenen Risiken im „Forward Looking Assessment of Own Risks – FLAOR“ zur Vorbereitung auf den unter Solvency II geforderten Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)
- die Genehmigung von (partiellen) Internen Modellen unter Solvency II

Zur Erfüllung der umfangreichen Anforderungen, die Solvency II ab 2016 bzw. die VAG-Novelle bereits seit Mitte 2014 an die Unternehmen stellt, ist die VIG gut vorbereitet. Im Rahmen des konzernweiten Projekts „Solvency II“, das bereits seit über 5 Jahren besteht und zentral von Österreich aus gesteuert wird, werden die rechtlichen Entwicklungen intensiv verfolgt und die notwendigen Maßnahmen zeitnah gesetzt, um eine konsistente und fristgerechte Umsetzung von Solvency II und der Interim Measures auf Einzel- und Gruppenebene zu gewährleisten.

Einheitliche Richtlinien, Berechnungs- und Berichterstattungs-lösungen sowie weiterführende Risikomanagement-

prozesse wurden mit Unterstützung von Fachexperten aus den Einzelgesellschaften entwickelt und implementiert.

An der Entwicklung und Implementierung eines partiellen Internen Modells wird im Zuge des Solvency II-Projektes sowohl auf Konzern- als auch auf Einzelebene weiter intensiv gearbeitet. In den jeweiligen Gesellschaften sind die Berechnungsprozesse eingerichtet und das notwendige Know-how vorhanden, um sowohl auf Einzelunternehmensebene als auch hinsichtlich der Gruppenberechnungen konsistente und steuerungsrelevante Werte ermitteln zu können. Die von dem Modell ermittelten Kenngrößen werden in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt. Es finden regelmäßig Abstimmungen mit den Aufsichtsbehörden in den einzelnen VIG-Ländern statt, um eine Genehmigung des partiellen Internen Modells zum Zeitpunkt des Inkrafttretens von Solvency II sicherzustellen.

Im Hinblick auf die künftigen qualitativen Risikomanagement-Anforderungen wird in der Vienna Insurance Group ein einheitliches Solvency II-adäquates Governance-System etabliert, das alle notwendigen Schlüsselfunktionen umfasst, sowie die Verantwortlichkeiten und Prozesse klar definiert. Weiters wurden konzernweit einheitliche Standards und Methoden hinsichtlich Risikoinventur und ORSA (für 2014 und 2015 FLAOR) entwickelt, die dezentral und auf Gruppenebene erfolgreich durchgeführt wurden und eine fristgerechte Meldung des FLAOR Ende 2014 an die Aufsicht sicherstellten. Ein konzernweit harmonisiertes internes Kontrollsystem unterstützt die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben.

Dieser gesamthafte Ansatz unter intensiver Einbeziehung der lokalen Gesellschaften stärkt dabei den Erfahrungsaustausch und die vollumfängliche Akzeptanz der Richtlinien und Prozesse innerhalb der gesamten VIG, so dass unter den derzeitigen regulatorischen Voraussetzungen und auf Basis der durchgeführten Analysen und Testrechnungen die VIG auf Gruppen- und auf Einzelebene gut auf die qualitativen und quantitativen Anforderungen aus Solvency II vorbereitet ist.

AUSBLICK 2015

Der Fokus in den Vorbereitungen auf Solvency II liegt im Jahr 2015 neben der weiteren Vorbereitung auf das Genehmigungsverfahren und die Beantragung des partiellen Internen Modells der VIG im Wesentlichen auf der Erfüllung der Anforderungen aus den Interim Measures der EIOPA,

d.h. der ersten offiziellen Berechnung der Konzernsolvabilität nach Solvency II zum Stichtag 31.12.2014 sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen quantitativen und qualitativen Berichterstattungspflichten. Darüber hinaus werden abschließende Vorbereitungen getroffen um sämtliche Anforderungen aus Solvency II und dem finalen VAG zu erfüllen und die bestehenden Prozesse fachlich und technisch den teilweise noch zu finalisierenden Anforderungen anzupassen.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS-Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll.

Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelne Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussherstellungsprozesses enthalten. Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen

werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- **Vollständigkeit:** Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- **Bestand:** Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- **Genauigkeit:** Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- **Bewertung:** Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- **Eigentum:** Es erfolgt der ordnungsmäßige Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- **Ausweis:** Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offen gelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses.

Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet. Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet.

Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren

nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds.

In der ersten Jahreshälfte 2014 wurde im Rahmen dieses IKS-Prozesses sowohl die Dokumentation der Risiken und Kontrollen aktualisiert als unter anderem auch bestätigt, dass innerhalb der VIG Holding sämtliche materiellen Risiken im Rechnungslegungsprozess durch effektive Kontrollen abgedeckt sind und somit das Finanzberichterstattungsrisiko (d.h. das verbleibende Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung) als niedrig eingestuft werden kann.

ANGABEN GEMÄSS § 267 ABS. 3a IN VERBINDUNG MIT § 243a UGB

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.
3. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 70% des Grundkapitals.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe Punkt 6.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.
7. a) Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Aus-

gabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

b) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

c) Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z. 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

d) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Zum 31. Dezember 2014 besteht keine aufrechte Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 AktG (Erwerb eigener

Aktien) und die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien.

8. Es bestehen zum 31. Dezember 2014 keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-)Unternehmen.

9. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

AUSBLICK

Österreich

So wie in der gesamten Eurozone schreitet die wirtschaftliche Erholung auch in Österreich nur langsam und fragil voran. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte noch im Oktober ein 1%iges Wirtschaftswachstum für 2014 und eine Steigerung auf 1,9% für 2015. Inzwischen sind laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) rezessive Tendenzen bemerkbar, die die Prognosen für die beiden Jahre auf 0,8% bzw. 1,2% drücken. Österreich leidet unter der Abschwächung des Welthandels und unter der höchsten Inflationsrate aller EU-Länder. Letztere dämpft den Anstieg des privaten Konsums ebenso wie die kalte Progression und die angespannte Lage am Arbeitsmarkt.

Positiv wirken dem gegenüber der aktuell extrem niedrige Ölpreis, die Stabilität der Dienstleistungsbranchen sowie das teilweise Substituieren von Exportmärkten. Das niedrige Zinsniveau entlastet zwar die öffentlichen Haushalte in ihrer Schuldenlast, der lange Verbleib auf derart niedrigem Level ist jedoch insgesamt ein Problem, weil auch die langfristigen Inflationserwartungen sinken. Dies wiederum beschränkt die Preissetzungsmacht der Unternehmen und wirkt als negativer Investitionsanreiz. Speziell für den Lebensversicherungsmarkt könnte dieses Niedrigzinsumfeld mit weiteren Herausforderungen verbunden sein.

2014 war ein Jahr in dem wesentliche Teile der Restrukturierung des österreichischen Bankensystems durchgeführt wurden. Die Staatsverschuldung stieg im Vergleich zum Vorjahr unter anderem durch die Bankenhilfen im Ausmaß von EUR 4,4 Mrd. um 5,6%-Punkte an und beträgt nun 80,1% des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Für 2015 sind noch Unterstützungsmaßnahmen von EUR 1 Mrd. geplant. Insgesamt bleibt Österreich auf den internationalen Finanzmärkten mit einem „AA+“-Rating von Standard & Poor's konstant bewertet.

Daran dürften auch die von der FMA mit Bescheid vom 01. März 2015 beschlossene Abwicklung der staatlichen Bankenabbaugesellschaft HETA im Rahmen des BaSAG und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Finanzstandort Österreich nichts ändern. Die VIG hat dies in ihrem Konzernabschluss insofern berücksichtigt, als Forderungen österreichischer Konzerngesellschaften gegen die HETA mit einem hohen Anteil abgeschrieben wurden. Über die gegen das Hypo-Sondergesetz vom Juli 2014 eingebrachten Individualanträge wird der VfGH voraussichtlich im Herbst 2015 entscheiden.

Auf Ebene der europäischen Versicherungsaufsicht werden die vorgesehenen Regelungen im Rahmen von Solvency II im geplanten Umfang, wie auch VAG-Novellen in Österreich mit 1. Jänner 2016 in Kraft treten.

Für 2015 erwartet der Österreichische Versicherungsverband (VVO) ein Prämienvolumen von EUR 17,2 Mrd., was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 0,6% entspricht. Während der Schaden- und Unfallversicherungsbereich mit 2,0% um 0,8%-Punkte schwächer wachsen wird als 2014, dürfte das Geschäft mit Lebensversicherungen, das 2014 aufgrund hoher Einmalerläge um knapp 4% zulegen konnte, im kommenden Jahr um 2% zurückgehen. Das Prämienvolumen am österreichischen Krankenversicherungssektor dürfte ein stabiles Wachstum von 3,2% aufweisen.

CEE

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder in Zentral- und Osteuropa unterliegt im Wesentlichen drei Trends:

Zum einen gibt es in den großen Kernmärkten der VIG wie der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen und Rumänien positive Trends. Diese haben ihren Ursprung einerseits im leichten Aufschwung der Eurozone, die eine

wichtige Exportregion für CEE-Länder darstellt. Andererseits ist es mancherorts die erfolgreiche nationale Wirtschaftspolitik vergangener Jahre, die erste Früchte trägt, weil sie die nationalen Wirtschaftssysteme stabilisiert und durchwegs zu Wachstumsraten zwischen 2,0% und 3,5% geführt haben. Für die kommenden beiden Jahre werden mit Ausnahme von Ungarn (-1,2%-Punkte) noch leichte Steigerungen dieser Zuwachsraten prognostiziert.

Der zweite Trend zeigt sich in der Stagnation der Westbalkanländer. Im Vergleich zu 2014 hat sich die Lage bereits verbessert, weil Prognosen keinem einzigen Land eine längerfristige Rezession von mehreren Quartalen oder Halbjahren vorhersagen. Für Kroatien wird ein Wachstum knapp über und für Serbien knapp unter 0% prognostiziert. Bosnien-Herzegowina, Albanien, Slowenien und Montenegro wachsen voraussichtlich mit 1,6% bis 2,3%. Mazedonien hingegen ist mit einem konstanten 3,5%igen Wachstum das Vorzeigeland der Region.

Der dritte große Trend in CEE sind die wirtschaftlichen Schäden, die der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine allen involvierten Ländern bringt. In erster Linie leiden die beiden Konfliktparteien selbst unter den wechselseitigen Wirtschaftssanktionen. Zusätzlich sind es jedoch auch die baltischen Länder, die von der Schwäche Russlands betroffen sind. Indirekt ist es jedoch auch ein wirtschaftlicher Schaden für die EU-Länder, denen mit Russland ein großer Absatzmarkt verloren geht.

Abseits dieser drei Trends ist noch auffällig, dass die Türkei mit ihrem hohen Leistungsbilanzdefizit stark vom niedrigen Ölpreis profitiert.

Die insgesamt relevanteste Entwicklung und somit von großer Bedeutung für die Zukunft, ist der Aufschwung der CEE-Kernmärkte der VIG im Jahr 2014. Sollte die Eurozone weiter stabil bleiben, könnten auch die Länder der Peripherie in CEE davon profitieren. Weniger positiv für CEE sind die hohe Fragilität der Konsolidierung in der Eurozone sowie die zunehmend niedrigere Bewertung der Emerging Markets auf den internationalen Finanzmärkten. Zwar trifft dies wohl in erster Linie auf Brasilien und Russland zu, es ist jedoch zu bedenken, dass sich weniger differenzierte Anlagestrategien auch auf CEE negativ auswirken können.

Zu Beginn des Jahres 2015 hat die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs des Franken von EUR 1,20 aufgehoben, und damit für eine gewisse Verunsicherung an den Finanzmärkten gesorgt. Die Region CEE ist davon insofern negativ betroffen, als dort überdurchschnittlich viele Franken-Kredite vergeben wurden, deren Rückzahlung somit deutlich teurer ist.

In Hinblick auf die Eurozone stellt die labile Kooperation zwischen der neuen griechischen Regierung und der EU bzw. der Troika für die gesamte Europäische Region ein Risiko dar, zumal von deutscher Seite eine Verkleinerung der Eurozone nicht mehr kategorisch ausgeschlossen wurde.

Zudem bleibt abzuwarten, wie stark und wie nachhaltig das derzeitige Niedrigzinsniveau vom Anleihekaufprogramm, das die EZB Mitte Jänner 2015 beschlossen hat, beeinflusst werden wird. Der Umfang von EUR 1,14 Billionen liegt über den Erwartungen der meisten Marktteilnehmer, dennoch werden die Reaktionen von mehreren Faktoren abhängen. Unter anderem davon, wie die Aufteilung in Unternehmens- und Staatsanleihen aussieht und, ob die Regelung, dass die Staatsanleihenkäufe durch die nationalen Notenbanken getätigt werden, auf den Märkten als kluge Maßnahme zur Eigenverantwortung, oder eher als Signal mangelnder politischer Kohäsion in der Eurozone interpretiert wird.

Konzernausblick

Der Vorstand der Vienna Insurance Group setzt auch in Zukunft auf die gruppenweit fest verankerten Management-Prinzipien. Dabei wird sich der Konzern weiterhin auf seine Kernkompetenz – das Versicherungsgeschäft – konzentrieren, seinem regionalen Fokus treu bleiben und eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgen.

Die VIG ist und bleibt vom großen Potenzial der CEE-Region überzeugt und bekennt sich klar zu Österreich sowie Zentral- und Osteuropa als ihrem Heimmarkt. Da sich der Wachstums- und Aufholprozess in den CEE-Ländern eher heterogen entwickelt, wird die VIG die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes bestmöglich nutzen: In Ländern, die sich in einer Wachstumsphase befinden, wird der Fokus auf die überdurchschnittliche Ausschöpfung der Potenziale gelegt. Marktruhphasen werden vor allem dazu genutzt, Abläufe und Strukturen zu optimieren, Kosten zu reduzieren und

Portefeuilles zu bereinigen, um den Vertrieb für spätere Wachstumsphasen zu stärken.

Nach dem Grundsatz des lokalen Unternehmertums setzt die VIG weiterhin auf dezentrale Strukturen und damit auf unternehmerisches Denken und lokales Know-how. Denn die Manager und Mitarbeiter vor Ort kennen die regionalen Besonderheiten ihrer Kunden am besten und können somit unmittelbar und kompetent auf sich ändernde Marktbedürfnisse reagieren. Dabei stellen fachlich gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter das Fundament für eine erfolgreiche Marktbearbeitung dar. Die Vienna Insurance Group verfolgt auch zukünftig den Anspruch, in ihren 25 Märkten die notwendigen Voraussetzungen sicherzustellen, um als lokal attraktiver Arbeitgeber mit internationalem Hintergrund ihre Mitarbeiter bestmöglich zu fördern, langfristig zu binden und erste Wahl für junge Nachwuchstalente zu sein.

Gestützt auf die bewährte Mehrmarkenstrategie und die Vielzahl regional bestens ausgebauter Vertriebswege – darunter die erfolgreiche Kooperation mit der Erste Group – ist es auch für 2015 ein erklärtes Ziel der VIG, in Österreich und CEE stärker als der Markt zu wachsen. Dabei liegt das Augenmerk vor allem darauf, Marktanteile durch organisches und nachhaltiges Wachstum auszubauen.

Der Konzern schließt weitere Akquisitionen, die seine Position auf den Märkten verbessern und das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzen, auch in Zukunft nicht aus. Fusionen werden in Erwägung gezogen, wenn dadurch erzielte Synergiepotenziale stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes.

In Hinblick auf das aktuelle Niedrigzinsumfeld ist für das Jahr 2015 von einem Rückgang im ordentlichen Finanzergebnis auszugehen, der aus heutiger Sicht nicht durch die angestrebte weitere Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses überkompensiert werden kann. Höhere Kapitalerträge durch höhere Risiken in der Veranlagung anzustreben, kommt für den Konzern auch zukünftig nicht in Frage, da die Vienna Insurance Group weiterhin eine risikobewusste und vorsichtige Veranlagungsstrategie verfolgt.

Ausblick der VIG Holding

Wie schon in den Jahren zuvor so hat sich die VIG Holding auch für 2015 vorgenommen, das Prämienvolumen aus dem internationalen Rückversicherungs- sowie länderübergreifendem Firmengeschäft zu erhöhen. Zudem wird sie im Rahmen ihrer Steuerungsaufgabe als Holding ihren Fokus weiterhin auf die Koordination und Initiierung von Maßnahmen richten, die insbesondere auf Optimierungen in den Bereichen Ablauforganisation und Ertragskraft abzielen.

Abgesehen von den fortlaufenden Themenbereichen der Prozessharmonisierung und –verbesserung in der IT Landschaft sowie der Strategieumsetzung im Kundensegment der Klein- und Mittelbetriebe, wird zukünftig das Augenmerk ebenfalls auf die neuen Bereiche der VIG Holding gerichtet sein: Group Compliance, Group Development, Europäische Angelegenheiten und Corporate Social Responsibility.

Die VIG Holding verfolgt auch zukünftig den Anspruch, die notwendigen Voraussetzungen sicherzustellen, um als attraktiver Arbeitgeber mit internationalem Hintergrund ihre Mitarbeiter bestmöglich zu fördern, langfristig zu binden und erste Wahl für junge Nachwuchstalente zu sein.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Bilanzgewinn von EUR 280.541.505,08 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,40 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 8. Juni 2015 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 3. Juni 2015 bestimmt.

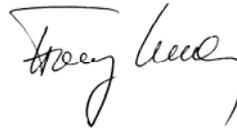
Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 179.200.000,00.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in der Höhe von EUR 101.341.505,08 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand:



Dr. Peter Hagen
Generaldirektor,
Vorstandsvorsitzender



Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Wien, am 31. März 2015

EINZELABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktiva	31.12.2014		31.12.2013
	in EUR		in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		26.286.180,55	25.279
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		26.286.180,55	25.279
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		119.347.459,74	119.411
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.000.121.423,80		3.967.623
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	278.446.000,00		278.246
3. Beteiligungen	241.457,88	4.278.808.881,68	251
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	116.695.515,00		116.696
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.609.468,50		69.343
3. Hypothekenforderungen	442.000,00		578
4. Sonstige Ausleihungen	17.125.572,33		17.128
5. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	222.872.555,83	138.609
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		926.922.633,05	832.472
Summe Kapitalanlagen		5.547.951.530,30	5.540.357
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	3.895.857,95		1.838
2. an Versicherungsvermittler	3.045,14		0
3. an Versicherungsunternehmen	7.255.532,26	11.154.435,35	3.399
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.557.617,66	14.745
III. Sonstige Forderungen		195.472.216,74	159.268
Summe Forderungen		224.184.269,75	179.250
D. Anteilige Zinsen		2.969.821,16	2.357
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)		1.662.806,63	1.353
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		100.405.688,31	11.485
III. Andere Vermögensgegenstände		250.010.980,76	250.002
Summe Sonstige Vermögensgegenstände		352.079.475,70	262.840
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Aktivische Steuerabgrenzung		9.261.165,28	9.261
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.112.555,88	1.354
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		10.373.721,16	10.615
Summe AKTIVA		6.163.844.998,62	6.020.698

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Passiva	31.12.2014		31.12.2013
	in EUR		in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag		132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene Rücklagen		2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen		608.825.481,03	518.824
IV. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil		23.351.751,00	18.121
V. Bilanzgewinn		280.541.505,08	267.802
<i>davon Gewinnvortrag</i>		<i>101.401.744,20</i>	<i>102.154</i>
Summe Eigenkapital		3.312.838.627,38	3.204.866
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		27.854.456,07	34.860
Summe Unversteuerte Rücklagen		27.854.456,07	34.860
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			
I. Hybridkapitalanleihe		500.000.000,00	500.000
II. Ergänzungskapitalanleihe		792.457.000,00	800.000
Summe Nachrangige Verbindlichkeiten		1.292.457.000,00	1.300.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	73.811.942,99		70.441
2. Anteil der Rückversicherer	-2.833.552,30	70.978.390,69	-1.898
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	912.543.050,04		797.995
2. Anteil der Rückversicherer	-49.590.083,07	862.952.966,97	-21.554
III. Schwankungsrückstellung		61.926,00	0
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	767.000,00		30
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	767.000,00	0
Summe Versicherungstechnische Rückstellungen		934.760.283,66	845.014
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen		1.656.552,00	1.830
II. Rückstellungen für Pensionen		21.438.975,00	19.140
III. Sonstige Rückstellungen		40.855.383,33	33.485
Summe Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		63.950.910,33	54.455
F. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. gegenüber Versicherungsnehmern	29.851.005,94		24.022
2. gegenüber Versicherungsvermittler	443.432,29		367
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	18.081.391,96	48.375.830,19	14.970
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		18.667.271,73	12.075
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute		36.857.220,31	40.119
IV. Andere Verbindlichkeiten		426.423.156,68	488.052
Summe Sonstige Verbindlichkeiten		530.323.478,91	579.605
G. Rechnungsabgrenzungsposten		1.660.242,27	1.898
Summe PASSIVA		6.163.844.998,62	6.020.698

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

	2014		2013
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	907.101.307,69		928.776
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-39.102.340,36	867.998.967,33	-35.151
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	2.732.994,79		19.316
Anteil der Rückversicherer	985.526,21	3.718.521,00	-146
Summe Abgegrenzte Prämien		871.717.488,33	912.795
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		12.932.287,15	13.695
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		30.712,52	107
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	538.213.450,71		539.867
Anteil der Rückversicherer	-5.824.546,05	532.388.904,66	-2.584
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	121.441.986,98		168.831
Anteil der Rückversicherer	-28.580.103,14	92.861.883,84	-9.716
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle		-625.250.788,50	-696.398
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	737.125,00		8
Anteil der Rückversicherer	0,00	737.125,00	0
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen		-737.125,00	-8
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		224.788.918,46	222.238
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		716.203,44	486
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-3.403.886,40	-2.735
Summe Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-222.101.235,50	-219.989
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-88.729,92	-81
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-61.926,00	0
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		36.440.683,08	10.121

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

	2014	2013
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	36.440.683,08	10.121
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	415.451.141,28	411.519
Erträge aus Grundstücken und Bauten	12.615.642,04	12.392
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	22.210.184,37	21.024
Erträge aus Zuschreibungen	1.200.403,10	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.156.627,81	23.986
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	20.952.862,12	17.317
Summe Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	488.586.860,72	486.238
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	58.604.950,32	48.267
Abschreibungen von Kapitalanlagen	104.669.808,66	134.298
Zinsaufwendungen	86.776.120,46	72.264
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.458.513,93	3.672
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	9.480.885,57	20.975
Summe Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-260.990.278,94	-279.476
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-12.932.287,15	-13.695
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	10.650.722,35	18.200
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-3.345.310,55	-2.724
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	258.410.389,51	218.664
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.955.748,89	29.420
8. Jahresüberschuss	267.366.138,40	248.084
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	7.005.631,66	944
Summe Auflösung von Rücklagen	7.005.631,66	944
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	5.230.305,00	5.477
Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	2.903
Zuweisung an freie Rücklagen	90.001.704,18	75.000
Summe Zuweisung an Rücklagen	-95.232.009,18	-83.380
11. Jahresgewinn	179.139.760,88	165.648
12. Gewinnvortrag	101.401.744,20	102.154
Bilanzgewinn	280.541.505,08	267.802

ANHANG 2014

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden grundsätzlich auf zehn Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere**, sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden seit dem Jahr 2008 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 81h Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 345 (TEUR 178).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Rating-systeme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Für die per 12. Jänner 2005 emittierte und nach dem ersten Jahr variable Ergänzungskapitalanleihe (AT0000342704) wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 12. Jänner 2017 für eine Nominale in Höhe von EUR 120 Mio. abgeschlossen. Der Marktwert des Zinsswaps beträgt am 31. Dezember 2014 TEUR -7.127 (TEUR -8.220). Da der Zinsswap zur Absicherung des Kuponrisikos abgeschlossen wurde und als Bewertungseinheit im Sinne der

AFRAC-Stellungnahme zu sehen ist, ist eine Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Stichtag nicht erforderlich.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Im Bilanzposten „Andere Vermögensgegenstände“ ist die am 13. August 2013 von der Gesellschaft rückgekauft Hybridanleihe im Nennbetrag von EUR 250.000.000 erfasst; eine Saldierung mit der Passivseite wird nicht vorgenommen, da die Anleihe noch nicht eingezogen ist.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15%) in Höhe von TEUR 1.195 (TEUR 870) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 18.052 (TEUR 3.677).

Im **indirekten** Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. De-

zember 2014. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinsfuß von 2,75% p.a. (2013: 3% p.a.) zugrunde gelegt. Die Bewertung für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersvorsorge erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren. Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), für die Rückstellung für Jubiläumsgelder maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 7,5%, 31 - 35 3,5%, 36 - 40 2,5%, 41 - 50 1,5%, 51 - 55 0,5% und 56 - 65 0%. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 7,5%, 30 - 34 3,5%, 35 - 39 2,5%, 40 - 50 1,5%, 51 - 59 1,0% und 60 - 65 0,5%. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen in der Höhe von TEUR 1.490 (TEUR 529) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 234 (TEUR 232) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 18f bis j VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt. Für einen weiteren Teil (rechnungsmäßiges Pensionsausmaß von TEUR 2.040 (TEUR 1.997) werden Rückstellungen gebildet. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2014 beträgt TEUR 4.586

(TEUR 4.395). Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 3.305 (TEUR 2.916). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 1.453 (TEUR 1.644) zwischen den nach den unternehmens-

rechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
in TEUR					
Stand am 31. Dezember 2013	25.279	119.411	3.967.623	278.246	250
Zugänge	4.693	5.270	133.073	1.000	0
Abgänge	0	1.970	575	800	9
Zuschreibungen	0	1.200	0	0	0
Abschreibungen	3.685	4.564	100.000	0	0
Stand am 31. Dezember 2014	26.287	119.347	4.000.121	278.446	241

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2014 TEUR 35.642 (TEUR 36.262). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke betrug TEUR 18.733 (TEUR 17.269).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 81c Abs. 2 VAG	Buchwerte 2014	Zeitwerte 2014	Buchwerte 2013	Zeitwerte 2013
in TEUR				
Grundstücke und Bauten				
davon Schätzgutachten 2009	0	0	17.818	25.020
davon Schätzgutachten 2010	769	3.915	10.222	49.765
davon Schätzgutachten 2011	0	0	0	0
davon Schätzgutachten 2012	5.298	25.970	9.260	52.100
davon Schätzgutachten 2013	83.897	257.455	82.111	257.455
davon Schätzgutachten 2014	29.383	133.230	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.000.121	9.417.668	3.967.623	8.408.221
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	278.446	285.190	278.246	278.246
Beteiligungen	241	241	251	251
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	116.696	129.423	116.695	121.872
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.609	97.281	69.343	70.173
Hypothekenforderungen	442	510	578	578
Sonstige Ausleihungen	17.126	17.388	17.128	17.128
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	138.609	138.609
Depotforderungen	926.923	926.923	832.472	832.472
Summe	5.547.951	11.295.194	5.540.356	10.251.890

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Dabei werden in einem Zeitraum von fünf Jahren sämtliche Liegenschaften einzeln einer Bewertung unterzogen.

Die stillen Reserven erhöhten sich um TEUR 1.035.709 auf insgesamt TEUR 5.747.243 (TEUR 4.711.534).

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen den Börsenwerten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (aktuelle interne Bewertungsrechnungen oder Bewertungsgutachten). Wenn Börsenwerte oder andere verfügbare Verkehrswerte nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet.

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 17.126 (TEUR 17.128).

Die Bilanzposition **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte. Die Gesetzmäßigkeit der Begebungen wurde von der **KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**, 1090 Wien, Porzellangasse 51, bestätigt.

Bezeichnung	Stand per 31.12.2014
in TEUR	
Hybridanleihe 2008	500.000
Ergänzungskapitalanleihe 2005 - 2022	172.457
Ergänzungskapitalanleihe 2005	120.000
Schuldverschreibung 2013 - 2043	500.000
Summe	1.292.457

Im Geschäftsjahr 2014 wurde von der Ergänzungskapitalanleihe 2005 - 2022 TEUR 7.543 rückgekauft.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2014	2013	2014	2013
in TEUR				
Depotforderungen	926.923	832.472	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.218	1.135	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	17.016	13.465	0	0
Sonstige Forderungen	183.502	148.650	16	16
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	3.211	2.202	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.782	7.379	0	0
Andere Verbindlichkeiten	415.429	479.770	0	0

In den **sonstigen Forderungen** sind Erträge von TEUR 0 (TEUR 36.000), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 48.103 (TEUR 48.603) im Zusammenhang mit Kredit-

aufnahmen. Insgesamt entfallen TEUR 44.103 (TEUR 44.103) auf Patronatserklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 4.423 (TEUR 3.367) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 308 (TEUR 292).

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 2.228 (TEUR 1.900) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 11.830 (TEUR 10.088).

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungs- fälle	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	Rück- versicherungssaldo
Gesamtrechnung					
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	52.219	50.475	37.432	4.624	-5.554
Haftpflichtversicherung	1.509	1.547	1.195	157	-804
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.057	1.058	1.693	443	-145
Sonstige Sachversicherungen	9.225	9.086	4.060	1.154	-2.229
Summe Direktes Geschäft	64.010	62.166	44.380	6.378	-8.732
(Vorjahreswerte)	(51.112)	(51.051)	(34.375)	(4.193)	(-14.766)
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	353	353	322	107	76
Sonstige Versicherungen	842.737	847.316	614.953	219.020	8.348
Summe Indirektes Geschäft	843.090	847.669	615.275	219.127	8.424
(Vorjahreswerte)	(877.664)	(897.041)	(674.323)	(218.531)	(-5.459)
Summe Direktes und indirektes Geschäft	907.100	909.835	659.655	225.505	-308
(Vorjahreswerte)	(928.776)	(948.092)	(708.698)	(222.724)	(-20.225)

Der **Rückversicherungssaldo** setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 26.197 (TEUR 17.879). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 847.669 (TEUR 897.041) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2014	2013
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	415.175	411.282
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	14.900	14.775
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.252	1.278

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 1.459 (TEUR 3.672).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2014	2013
in TEUR		
Gehälter und Löhne	18.191	18.531
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	158	-1.528
Aufwendungen für Altersversorgung	1.351	1.489
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.494	3.533
Sonstige Sozialaufwendungen	270	230

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2014 **Provisionen** in Höhe von TEUR 5.064 (TEUR 3.330) an.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesene Bewertungsreserve sowie Auflösungen und Zugänge im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 31.12.2013	Auflösung	Zugänge	Stand am 31.12.2014
in TEUR				
zu Grundstücken und Bauten	28.951	1.192	0	27.759
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.909	5.814	0	95
Summe	34.860	7.006	0	27.854

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen veränderte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 1.751 (TEUR -490).

IV. Wesentliche Beteiligungen

Verbundene Unternehmen Vienna Insurance Group AG Stichtag 31. Dezember 2014

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen				
"POLISA-ZYCIE" Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	98,57	11.827	1.701	2014
Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica	100,00	1.269	-174	2013
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	86,27	40.648	-1.643	2014
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	93,98	25.436	6.959	2014
Benefia Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	20.555	1.199	2014
Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien	100,00	2.819	492	2014
CAL ICAL "Globus", Kiew	80,00	3.803	92	2014
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chisinau	99,98	2.284	-510	2014
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	100,00	21.403	770	2014
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	100,00	17.065	968	2014
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	78,85	50.605	-6.891	2014
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	63,36	87.124	19.195	2014
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	3,97	92.782	-9.904	2014
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	25.182	1.799	2014
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	90,00	12.130	1.572	2014
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	90,00	7.046	1.826	2014
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	99,95	4.084	210	2013
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	100,00	7	0	-
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	60,00	3.733	2.700	2014
GPIH B.V., Amsterdam	11,11	9.020	2.223	2014
IICS/Polska z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	100,00	1.364	45	2013
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	14,03	36.046	-2.790	2014
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	99,98	105.623	15.212	2014
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	44.300	10.690	2014
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,98	2.545	-297	2014
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	100,00	6.907	-2.446	2014
Joint Stock Company for Insurance and Reinsurance Makedonija Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje	94,25	21.227	1.428	2014
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje, Skopje	100,00	3.489	-252	2013
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	100,00	4.699	363	2014
KOMUNÁLNA poistovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	18,86	51.459	6.586	2014
KOOPERATIVA poist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,23	307.342	37.005	2014
Kooperativa, pojist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group, Prag	96,32	497.396	96.771	2014
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	52,34	2.515	342	2013
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	567.394	-38.589	2014
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	99,47	140.075	-8.585	2014
Poist'ovna Slovenskej sporitel'ne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	90,00	41.031	6.422	2014
Pojist'ovna České sporitelny, a.s. Vienna Insurance Group, Pardubice	90,00	127.774	31.055	2014
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	9,50	7.126	-440	2014
Private Joint-Stock Company "JUPITER LIFE INSURANCE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	97,80	2.321	112	2014
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNIAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	89,99	5.961	-1.183	2014
Ray Sigorta Anonim Sirketi, Istanbul	12,67	40.583	818	2014
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41,00	424	268	2013

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen				
SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	89,05	11.970	702	2014
Skandia Zycie Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna, Warschau	100,00	34.143	-11.142	2014
TBI BULGARIA EAD, Sofia	100,00	41.628	515	2014
TBIH Financial Services Group N.V., Amsterdam	68,97	287.260	27.239	2014
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	100,00	30.961	1.220	2014
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	64,30	5.106	-123	2013
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00	140	36	2013
Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	100,00	14.023	-1.800	2014
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendorf	100,00	11.720	159	2014
VIG Asset Management investicni společnost, a.s., Prag	100,00	292	160	2013
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	99,97	3.806	-195	2014
VIG Re zajist'ovna, a.s., Prag	70,00	4.819	604	2014
VIG Real Estate GmbH, Wien	90,00	103.826	0	2014
VIG Services Ukraine, LLC, Kiev	100,00	97	-29	2013
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	99,47	72.102	3.221	2014
WIENER RE akcionarsko društvo za reosiguranje, Beograd, Belgrad	0,70	6.592	580	2014
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Beograd, Belgrad	100,00	14.521	2.361	2014
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	99,90	950.567	104.164	2014

V. Sonstige Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Vorstand ist bis längstens 2. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 3. Mai 2013 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 3. Mai 2013 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis längstens 2. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im

Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien.

Auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 16. April 2008 erteilten Ermächtigungen wurden am 12. Juni 2008 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (1. Tranche) und am 23. April 2009 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (2. Tranche) begeben. Die 2. Tranche wurde im August 2013 von der Gesellschaft rückgekauft. Im März 2015 wurden von der Gesellschaft EUR 51.983.000 Nominale der 1. Tranche rückgekauft. Die Gewinnschuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Bis zum 12. September 2018 betragen die Zinsen 8% p.a. (Festzinssatz), danach werden die Gewinnschuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Die Gesellschaft hat am 12. Jänner 2005 die Ergänzungskapitalanleihe 2005 - 2022 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 180.000.000,00 begeben. Während der ersten zwölf Jahre ihrer Laufzeit (fixe Zinsperiode) betragen die Zinsen 4,625% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Von der Gesellschaft wurden im Juni 2014 EUR 7.543.000 Nominale sowie im März 2015 EUR 35.822.500 Nominale rückgekauft.

Ebenfalls am 12. Jänner 2005 hat die Gesellschaft die Ergänzungskapitalanleihe 2005 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 120.000.000,00 begeben. Die Laufzeit dieser Anleihe ist nicht begrenzt. Während des ersten Jahres ihrer Laufzeit betragen die Zinsen 4,25% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst. Im Zeitraum vom 12. Jänner 2014 bis 11. Jänner 2015 betragen die Zinsen 2,262% p.a. des Nennbetrages.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erst-

mals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z 4 VAG durch den Wirtschaftsprüfer ist erfolgt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (seit 6. Juni 2014)
Komm.-Rat Dr. Wolfgang Ruttenstorfer (bis 6. Juni 2014)

Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Karl Skyba

Mitglieder:

Abtprimas Propst Bernhard Backovsky
Komm.-Rat Martina Dobringer
Dr. Rudolf Ertl (seit 6. Juni 2014)
Mag. Alois Hochegger (bis 6. Juni 2014)
Mag. Maria Kubitschek (seit 6. Juni 2014)
Mag. Reinhard Ortner
Hofrat Dkfm. Heinz Öhler
Dr. Georg Riedl (seit 6. Juni 2014)
Dr. Martin Roman (bis 6. Juni 2014)
Mag. Dr. Friedrich Stara (bis 6. Juni 2014)
Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Peter Hagen

Mitglieder:

Franz Fuchs
Mag. Peter Höfingler
Dr. Martin Simhandl

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 220 (214). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 23.464 (TEUR 22.254), tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2014 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2014 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.509 (TEUR 858) entfallen im Jahr 2014 TEUR 736 (TEUR 406) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 2.432 (TEUR 3.611). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung. Von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder für ihre operative Tätigkeit für die Gesellschaft oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 75 (TEUR 879).

Frühere **Mitglieder des Vorstandes** erhielten TEUR 561 (TEUR 1.658).

Von verbundenen Unternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft

oder als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr TEUR 350 (TEUR 240).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 419 (TEUR 386).

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der Vienna Insurance Group enthalten.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der

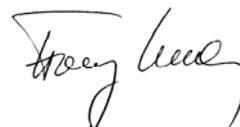
Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 54.935 (TEUR 45.534). Die Veränderung in Höhe von TEUR 9.401 betrifft die Steuerumlage für das Jahr 2014 und die Vorjahre. Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde im Ausmaß von TEUR 9.261 (TEUR 9.261) Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtische Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Der Vorstand:



Dr. Peter Hagen
Generaldirektor,
Vorstandsvorsitzender



Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfing
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Wien, am 31. März 2015

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG **Wiener Versicherung Gruppe, Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung

durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch

eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 31. März 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der Vienna Insurance Group AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 31. März 2015

Der Vorstand:



Dr. Peter Hagen
Generaldirektor,
Vorstandsvorsitzender



Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Simhandl
CFO, Vorstandsmitglied

Zuständigkeitsbereiche des Vorstandes:

Dr. Peter Hagen: Leitung des Konzerns, Strategische Planung, Europäische Angelegenheiten, Public Relations, Sponsoring, People Management, Ertragssteuerung Kfz-Versicherung, IT/SAP Smile Solutions, Internationale Prozesse und Methoden, Business Development; Länderverantwortung: Österreich (inkl. Koordination s Versicherungsgruppe), Rumänien (Asirom, BCR Leben), Tschechische Republik

Franz Fuchs: Ertragssteuerung Personenversicherung, Asset Risk Management; Länderverantwortungen: Baltikum, Moldawien, Polen, Rumänien (Omniasig), Ukraine

Mag. Peter Höfinger: Länderübergreifendes Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung, Business Development; Länderverantwortungen: Albanien (inkl. Kosovo), Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowakei, Ungarn, Weißrussland

Dr. Martin Simhandl: Asset Management, Beteiligungsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Projekt Internes Kapitalmodell (Projekt Solvency II), Recht, Treasury/Kapitalmarkt; Länderverantwortung: Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision, die Vorbereitungen auf Solvency II sowie die IT-Strategie des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im Corporate-Governance-Bericht nachzulesen.

Im Jahr 2014 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie der Sitzung des Aufsichtsrates im Jahr 2014, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 und des Konzernabschlusses 2013 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) teilgenommen. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten wurde zwei Mal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2014 wurden zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten. Der Strategieausschuss hat 2014 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft.

Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Corporate Governance Kodex entspricht und die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient ist. In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend die Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Hauptversammlung über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2014 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem (Konzern-) Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die für die Gesellschaft und den Konzern erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen sowohl mündlich als auch in schriftlicher Form eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurde der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im

Gesamtaufsichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über das von der Gesellschaft erhaltene Entgelt sowie Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung einer Aktiengesellschaft vorlegen lassen. Es wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Weiters wurde überprüft, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorge schlagen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2014, den Lagebericht und den Corporate-Governance-Bericht vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates den Konzernabschluss 2014 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat von der Ausschussvorsitzenden berichtet. In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2014 samt Lagebericht und Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss 2014 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, eingehend erörtert und geprüft.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2014 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2014 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2014 samt Lagebericht und Konzernabschlusses 2014 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 80b VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Auch die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

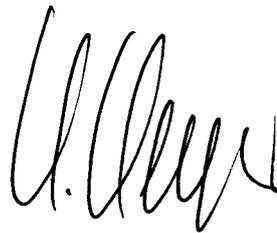
Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2014 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2015

Der Aufsichtsrat:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Geyer', written in a cursive style.

Komm.-Rat. Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)

KONTAKTE**VIG Generalsekretariat****Mag. (FH) Sabine Stiller**

Tel.: +43 (0) 50 390-21062

E-Mail: sabine.stiller@vig.com

VIG Group Controlling**Mag. Thomas Schmee**

Tel.: +43 (0) 50 390-21900

E-Mail: thomas.schmee@vig.com

**VIG Enterprise Risk Management/
Solvency II Projekt****Mag. Ronald Laszlo**

Tel.: +43 (0) 50 390-25475

E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

VIG Aktuariat**DI Werner Matula**

Tel.: +43 (0) 50 390-21999

E-Mail: werner.matula@vig.com

VIG Investor Relations**Mag. (FH) Nina Higatzberger**

Tel.: +43 (0) 50 390-21920

E-Mail: nina.higatzberger@vig.com

VIG Public Relations**Mag. Alexander Jedlicka**

Tel.: +43 (0) 50 390-21029

E-Mail: alexander.jedlicka@vig.com

VIG Group Sponsoring**Mag. Barbara Grötschnig, MBA**

Tel.: +43 (0) 50 390-21027

E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

VIG Recht**MMMag. Dr. Stephan Klinger**

(ab Mai 2015)

Tel.: +43 (0) 50 390-21130

E-Mail: stephan.klinger@vig.com

VIG Group Compliance**Mag. Natalia Čadek**

Tel.: +43 (0) 50 390-22925

E-Mail: natalia.cadek@vig.com

VIG People Management**Dr. Birgit Moosmann**

Tel.: +43 (0) 50 390-21314

E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

**VIG Firmen- und Großkundengeschäft
Vienna International Underwriters****Dr. Wolfgang Petschko**

(Grundsatzfragen Underwriting und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21406

E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risikomanagement)

Tel.: +43 (0) 50 390-26112

E-Mail: josef.aigner@vig.com

VIG Rückversicherung**Mag. Gerald Klemensich**

(Koordination und Grundsatzfragen der Rückversicherung)

Tel.: +43 (0) 50 390-21161

E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungsnetzwerk und Organisation)

Tel.: +43 (0) 50 390-21144

E-Mail: eva.stackl@vig.com

VIG Internal Audit**Dr. Herbert Allram**

Tel.: +43 (0) 50 390-21070

E-Mail: herbert.allram@vig.com

VIG Group IT / SAP Smile Solutions**Mag. Ryszard Dyszkiewicz**

Tel.: +43 (0) 50 390-21365

E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

**VIG Internationale Prozesse
und Methoden****DI (FH) Christian Walter**

Tel.: +43 (0) 50 390-26246

E-Mail: christian.walter@vig.com

VIG Asset Management**Mag. Gerald Weber**

Chief Investment Officer

Tel.: +43 (0) 50 390-22914

E-Mail: gerald.weber@vig.com

VIG Asset Risk Management**Mag. Bernhard Reisecker**

Tel.: +43 (0) 50 390-25439

E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

VIG Beteiligungsmanagement**MMag. Sonja Raus**

Tel.: +43 (0) 50 390-21953

E-Mail: sonja.raus@vig.com

VIG Finanz- und Rechnungswesen**Mag. Roland Gröll**

Tel.: +43 (0) 50 390-21835

E-Mail: roland.groell@vig.com

VIG Treasury / Kapitalmarkt**Dr. Hannes Gruber**

Tel.: +43 (0) 50 390-21174

E-Mail: hannes.gruber@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
Vienna Insurance Group bzw. VIG ¹⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG Re zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien

¹⁾ kommt zur Anwendung, wenn der Konzern der Vienna Insurance Group gemeint ist

²⁾ kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Vienna Insurance Group AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

ANSCHRIFT:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

Redaktionsschluss: 10. März 2015

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien

17PG001/H14